



ELM Hermannsburg
Partner in Mission

Liebe Interessierte, Freunde und Freundinnen
sowie ehemalige und aktive Mitarbeitende des ELM
im Südlichen Afrika!

ELM – Hermannsburg Mission • 33 Churston Road • Cowies Hill Park 3610 • RSA

Zu Beginn des Kirchenjahres – einer Zeit, die vom aktiven Warten, von Hoffnung und auch Herbeisehnen gekennzeichnet ist – schicke ich Euch einen kurzen Gruß aus dem immer heißer werdenden Durban. Dabei stelle ich die kurzen Mitteilungen in diesen adventlichen Rahmen: eine Zeit geprägt von viel Unvollkommenen, in der die hoffnungsfrohe Botschaft des Kommens Jesu wie ein Glas Wasser (oder ein kühles Bier) an einem Tag mit 35 Grad Celsius und 95% Luftfeuchtigkeit wirken will: belebend!

Vorgestern gab es wieder ein „family meeting“, d.h. eine Ansprache des SA Präsidenten Ramaphosa an sein Volk zu einer Zeit als die „Omicron Variante“ in aller Munde war. Geprägt war die Ansprache von der Empörung über die krassen Flugstopps mehrerer Länder des Westens, von denen die hart gebeutelte südafrikanische Tourismus- und Gastronomie-Branche endlich ein gutes Weihnachtsgeschäft erwartet hatte: Großbritannien, USA und Europa – dabei besonders die Bundesrepublik Deutschland. Meine Haltung dazu ist auch hier zu lesen: [epd](#) Die südafrikanische Regierung setzt nun mehr auf verschärfte Impfkampagnen, bis hin zu Überlegungen zu einer allgemeinen Impfpflicht, als auf weitere lockdowns. Die Arbeitslosigkeit ist im Quartal auf eine weitere Rekordhöhe von [34,9%](#) (siehe link) gestiegen – ein weiterer lockdown, der das erhoffte Dezembergeschäft einschränken würde, würde weiteren Betrieben ein Ende bereiten und weitere Tausende zu den langen Schlangen von Menschen vor den Postämtern hinzufügen, die dort monatlich R350 (d.h. ca. €20) Corona-Nothilfe beantragen oder abholen.

Dies ist der Hintergrund, vor dem die Botschaft vom Kommen des Messias gepredigt wird – eine ermüdende, verzweifelte und von Hoffnung häufig verlassene Realität vieler Menschen in der Region hier und an vielen anderen Orten der Welt. Wir sehnen uns nach Hoffnung, nach wahrer „good news“!



Wie bereits vor 10 Tagen mitgeteilt, verstarb unser lieber Mitarbeiter Dr. Karsten Lütkens in dem Bamalete Lutheran Hospital, an dem er lange der Ramotswa Community als Arzt diente. In den letzten Wochen sehnte er sich aus Krankenhausbetten nach Hause zu kommen. Im Glauben vertrauen wir darauf, dass er das nun geschafft hat. Eine sehr tröstliche und würdevolle Trauerfeier wurde in der ELCB Ramotswa Kirchengemeinde von BLH Chaplain Pastor Segathe geleitet – auch die drei Kinder von Ehepaar Lütkens, die nach Botswana angereist waren, konnten in einem Beitrag bei der Trauerfeier von dem Vater Abschied nehmen. Adventszeit – in der Unvollkommenheit sich nach dem zu Hause-Ankommen sehnen.

Evangelical Lutheran Mission
(Hermannsburg Mission)
Foundation under private law

Agency of the Evangelical Lutheran Churches of Brunswick, Hanover and Schaumburg-Lippe; in cooperation with the Evangelical Churches in Hesse as well as Alsace and Lorraine

Partner to Lutheran Churches in Africa, Asia and Latin America

Office for South Africa

Office Address:
33 Churston Road
Cowies Hill Park 3610

Phone 031 7026076
Cell 072 3803187
Fax 086 5147138
Email elmresa@gmail.com

**ELM Secretary for Ecumenical
Cooperation in South Africa,
Botswana and eSwatini**

Rev. Dr. J. Lüdemann

30. November 2021

Bank Account
FNB Business Account
Hatfield Branch
Account No 55151167134

Im gleichen Land – Botswana – hat eine Bevölkerungsgruppe, die sich nach Schutz und Gleichberechtigung sehnt, vom obersten Gericht ihre Daseinsberechtigung bestätigt bekommen: [die LGBTQ+ community](#) (siehe link). 2019 hatte ein Gericht in Botswana bestätigt, dass die Kriminalisierung von z.B. gleichgeschlechtlichen Beziehungen gegen die Menschenrechte verstoße. Dagegen hatte die Regierung Botswanas Einspruch eingelegt. Nun hat das oberste Berufungsgericht diesen Einspruch zurückgewiesen – ein Urteil, das möglicherweise für andere Staaten Afrikas Signalwirkung haben kann: eine Hoffnung für Menschen, denen für die Wahl ihrer Beziehungen bis 2019 sieben Jahre Haft drohten!

Vergangenen Samstag traf ich mich mit dem „ELM Geschwisterkreis“ von ehemaligen ELM Mitarbeitenden in Pretoria. Coronabedingt hatten wir uns wohl vor über zwei Jahren zuletzt gesehen und so war die Wiedersehensfreude groß. Der Kreis war durch Todesfälle lichter geworden – zuletzt durch Ruth Lüdemann. Es wurde ein Nachmittag von dankbarem Teilen von lichten und dunklen Lebensphasen von allen Teilnehmenden, aber auch ein Abschied für mich aus diesem Kreis, den ich die vergangenen 6 Jahre direkt begleitete und mit dem ich durch die Begegnungen in der Verwaltungsaussenstelle in Pretoria oder bei den ELM Jahreskonferenzen die



*hinten von links: Elfriede Röhrs, Friedel Lüdemann, Ernst Lange, Ruthild Lange
vorne von links: Hildegard Meyberg, Rosi Schubert, Lena Friedrichs (nicht auf dem Bild: Runhild Meyberg)*

vergangenen 20 Jahre immer wieder verbunden war. Was für ein Reichtum an Erfahrungen diese so unterschiedlichen Menschen mit sich tragen, zur Mitarbeit an Gottes Mission unter den Menschen unterschiedlicher Kulturen – durch verschiedenste Phasen der Geschichte Südafrikas und Botswanas hindurch – nicht nur „zu Bürostunden“, sondern mit inmitten ihrer Familien mitten in der bunten südafrikanischen Gesellschaft ein Leben lang!

Ein Feiern der Hoffnung, die uns durch Jesu Geburt und sein Leben mit uns geschenkt ist, geschah besonders bei der Einführung des neuen Bischofs der ELCSA Western Diocese im Civic Centre in Rustenburg am vergangenen Sonntag. Unter strikten Covid-19 Hygiene-Regeln fand eine gut or-



ganisierte und von begeistertem Gesang und in Bewegung bringender Posaenchöre mitgestaltete würdevolle Feier statt. Es ist wahrlich eine große Herausforderung, vor der der gerade eingeführte ELCSA WD Bischof N.E. Mogorosi (der bisher Superintendent im Thlabane Kirchenkreis war) nun steht: eine Kirche teilweise im Lockdown; Pastoren, die nur 75% ihres Gehalts ausgezahlt bekommen auf Grund von vielen langen Lockdowns und wachsender Arbeitslosigkeit, leere Kirchenkassen; eine Kirche, die sich erst langsam aus einer langen Leitungskrise herausmüht und deren Generalsynode gerade



Bischof N.E. Mogorosi (links) mit seiner Familie

wieder von diesem November auf April 2022 verschoben wurde – und damit die Wahl eines Leitenden Bischofs/ Bischöfin (ELCSA Presiding Bishop) und des Deputy.

Am Vorabend dieser Feierlichkeit, besuchte ich den ehemaligen ELM Mitarbeiter Pastor Morwaeng Motswasele in der Pfarrwohnung in Thlabane auf dem Compound, auf dem auch das ELCSA WD Diocesan Centre liegt. Dort ist er Parish Pastor der Thlabane Parish/Antiogia Gemeinde sowie seit einigen Jahren Bishops Chaplain und Mitglied des ELCSA Church Council. Uns verbindet eine Freundschaft die bereits in die Mitte der 80er Jahre zurückreicht, als wir Klassenkameraden an der Deutschen Schule Pretoria waren.

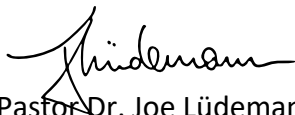


Für uns als Familie ist diese Zeit einerseits von Abschlüssen und auch von Neuanfängen geprägt: Unser Ältester, Ben, hat nun seine letzten Matrik-Examen hinter sich und genießt „einfach nur chillen“. Zum Glück wurden die Examina nicht durch weitere striktere Lockdowns weiter in die Länge gezogen. Die Ergebnisse sind Anfang 2022 zu erwarten. Die beiden jüngeren Samuel (8 Jahre) und Jakob (5 Jahre) beenden ihr Schul-/ bzw. Kindergartenjahr Ende dieser Woche. Vier Wochen Malerarbeiten in dem ELM eigenen Wohnhaus, in dem ich seit 2008 hier in Durban lebe, sind gerade beendet. Das hat sich schon wie ein halber Umzug angefühlt, den ganzen Familien- und Home-Office-Betrieb am Laufen zu halten, während überall gestrichen wurde... Nun wird das Haus durch ein Maklerbüro auf den Markt „gebracht“ – in der Hoffnung, dass bis zu unserer Rückkehr nach Deutschland (derzeit geplant ist Ende März 2022) dann das letzte ELM-eigene Gebäude auf dem afrikanischen Kontinent neue Eigentümer bekommen hat. Auch in diesem Sinne ist es für uns ein Sehnen innerhalb von einigem Unvollkommenen: wie wird die Familie innerlich in einem doch sehr fremden neuen Umfeld ankommen? Nach welchem „Zuhause“ sehnt sich jeder/jede von uns zwischendrin mal wieder? ... wird es weitere Lockdowns geben, die unsere Pläne wieder durcheinanderwirbeln? Werden wir ein Haus/ eine Wohnung für unsere 5-köpfige Familie finden in dem wohl doch sehr beliebten und dadurch leergefegten Häusermarkt in Hermannsburg? ... aber auch dienstlich – z.B. wird der letzte Schritt der Übergabe des Bamalete Lutheran Hospitals an die Kirchen und den Balete Tribal Council in Ramotswa wie erhofft noch im Februar 2022 gelingen können? Werden die diversen Projekte, mit denen wir als ELM die in besonders prekärer Lage lebenden Migrantinnen in Südafrika unterstützen, nicht durch weitere lockdowns wieder behindert werden?

So ist es eine Zeit für uns in Südafrika, aber sicherlich auch für Euch alle, die gekennzeichnet ist von dem Wunsch „nach Hause“ zu kommen, von dem Sehnen nach allem, was Zuversicht, Hoffnung, Annahme bedeutet. Beim Abschlussabend der Grundschule unseres Samuels sagte der

Vater eines Mitschülers zu mir: *Bei all dem wirklich Schrecklichen, was diese Pandemie mit sich gebracht hat, habe ich aber auch mehr „resilience“ (Widerstandsfähigkeit?) entwickelt und mehr Dankbarkeit empfunden – für Dinge, die mal normal waren und es nicht mehr sind. Growing pains, meinte ich, Wachstumsschmerzen, die hat Corona eben teilweise auch mit sich gebracht.* Auch das ist Advent – in der Unvollkommenheit und dem Schmerz einer Pandemie, die auch so viel Destruktives mit sich bringt, eben auch die Resilienz und die Dankbarkeit in sich wachsen zu erleben – zwischen allen Rückschritten, die zu jedem inneren Wachstumsprozess gehört. Dies wünsche ich Euch in dieser zweiten Covid-19 Adventszeit auch – trotz oder auch manchmal wegen der vielen Einschränkungen und Enttäuschungen über zerschlagene Reise- oder Besuchspläne die Lichtstunden der Gegenwart Gottes in unserem Alltag erleben – so wie es Josef und Maria auf Ihrer Reise nach Betlehem taten, wo sie in der banalsten Unterkunft die wunderbarste Gotteserfahrung machen durften, die die Weltgeschichte und meinen und Deinen Weg auf immer verändert und ein neues Ziel gegeben hat.

Mit herzlichem Gruß,



Pastor Dr. Joe Lüdemann

Secretary for Ecumenical Cooperation with South Africa,
Botswana and eSwatini

Cell: +27-72-3803187
Landline: +27-31-7026076
e-mail: elmresa@gmail.com

Die Links aus dem Text direkt:

<https://www.evangelisch.de/inhalte/193632/30-11-2021/suedafrikaexperte-reisebeschraenkungen-muessen-verhaeltnismaessig-sein>

<https://www.theguardian.com/global-development/2021/nov/29/botswana-upholds-ruling-decriminalising-same-sex-relationships>

<http://www.statssa.gov.za/?p=14922>